

Missionsnachrichten.

tagen dieses Jahres aus Dankbarkeit die Taufe zweier Heidenkinder. Tausend Dank sei dem hl. Antonius für seinen Schutz in diesen Schreckentagen!" „Der hl. Judas Thaddäus hat mir offensichtlich in sehr schwieriger Lage geholfen. Ich empfehle jedem Leidtragenden seine Verehrung.“

„Vor ein paar Monaten befand ich mich plötzlich ohne mein Verschulden in großer Not. Es waren sehr große Unannehmlichkeiten verbunden mit großen Geldopfern voranzufahren, wenn nicht alsbaldige Hilfe eintreten würde. In meiner Angst und Not nahm ich meine Zuflucht zum hl. Antonius, der mir schon oft auffallend geholfen, betete auch zum Herzen Jesu, zur lieben Gottesmutter und zum hl. Josef und versprach im Falle der Erhörung Antoniusbrot . . . Mein Vertrauen wurde belohnt. Der hl. Antonius hat mir und zwar schon etliche Tage, nachdem ich das Versprechen gemacht hatte, wunderbar geholfen und ich bin bis jetzt, Gott und seinen Heiligen sei es gedankt, von diesem Uebel verschont geblieben.“

„Das beharrliche Gebet, begleitet von großem Vertrauen zum hl. Herzen Jesu hat nach 9 Jahren wunderbare Erhörung gefunden. . . .“

„Ich war 17 Jahre schwer magenleidend, mußte 7 Jahre davon ganz im Bette verharren und in dieser Zeit auch eine schwere Operation durchmachen; aber alles ohne Erfolg einer Besserung. Die Ärzte gaben alle Hoffnung auf Wiedergenehung auf. In dieser Not faßte ich ein unbegrenztes Vertrauen zum heiligsten Herzen Jesu und ließ zu seiner Ehre ein Heidenkind taufen . . . Auffallenderweise wurde ich vollständig geheilt und kann nun wieder meiner Arbeit nachkommen. Tausendfachen Dank dem heiligsten Herzen Jesu und der lieben Muttergottes für die auffallende Hilfe!“

„Der lieben kleinen weißen Blume (Schwester Theresia vom Kinde Jesu) danken die Schwestern einer Anstalt für auffallende Erhörung. Wir werden eifrige Verbreiterinnen ihrer Verehrung werden und hoffen auch weiters von ihr eine große Gnade.“

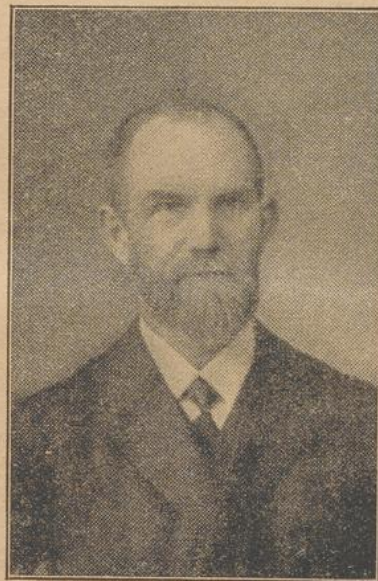
Missionsnachrichten.

Missionshaus St. Paul. — Festtage brachten die vergangenen Wochen für St. Paul: Am 8. Juni legte Fr. De-
ander Emhart die zeitlichen Gelübde ab. Am 29. Juni empfingen Fr. Urban Staudacher und Fr. Leonhard Fetter das hl. Ordenskleid; Fr. Amedeus legte an diesem Tage seine zeitlichen und P. Ludwig Tremel die ewigen Gelübde ab.

Mariannhill. — Am 12. Mai dieses Jahres starb in Mariannhill unerwartet schnell Br. Julius Doppler. Krenglbach in Oberösterreich ist seine Heimat, wo er am 1. September 1853 geboren wurde. 26 Jahre alt trat er im Jahre 1879 in das Trappistenkloster Maria Stern ein. Als Abt Franz, der verlebte Gründer von Mariannhill, im Jahre 1880 mit einem Trupp von 30 Ordensbrüdern nach Südafrika segelte, um dort ein Missionskloster zu gründen, da war auch Bruder Julius unter diesen Pionieren des Christentums. Er machte die fehlgeschlagene Gründung von Dunbrody und dann 1882 die Gründung von Mariannhill mit. Im Jahre 1881 legte er seine ewigen Gelübde ab; 1886 wurde er nach Europa zurückgeschickt, um im Auftrag der Obern in Oesterreich eine Missionsvertretung zu gründen. Sie erfolgte noch im gleichen Jahre zu Linz a. D., wo Br. Julius bis 1892 tätig war. Dann kam er zurück nach Afrika, wo er zunächst in der Kaffernschule Verwendung fand.

Immer fränklich und leidend, erhielt er später die Beförderung des Speisekammerdieners in Mariannhill, die er bis zu seinem Tode inne hatte. Möge ihm der liebe Gott im Himmel droben recht reichlich all das Gute vergelten, was er für die Mission auf Erden geleistet hat! R. I. P.

Mariannhiller Mission, Altdorf, Schweiz. — Am 8. September 1919 feiert unser lieber Mitbruder Hippolyt Zimmermann sein 25jähriges Ordensprofekjubiläum. Schon im Jahre 1889, also noch im Anfangsstadium unserer Mission, trat er in Mariannhill ein, wo er 1894 durch die hl. Gelübde sich Gott und dem Missionsdienste weihte. Er sollte auch Gelegenheit bekommen, recht viel für die Mission arbeiten zu können, wenn auch in anderer Form, als er dachte. Im Jahre 1896 kam er nämlich im Auftrage seiner Obern nach Europa zurück, um hier auf den Missionsvertretungen im Interesse der Mission zu arbeiten. Fünfzehn Jahre war er in Würzburg tätig, seit 1911 ist er auf unserer Missionsvertretung in Altdorf in der Schweiz. Möge ihm der liebe



Br. Hippolyt Zimmermann
feiert am 8. Sept. 1919 sein 25 jähriges
Ordensprofekjubiläum.

Gott recht reichlich all das Gute vergelten, das er in diesen langen Jahren im Interesse der Mission geleistet hat und möge er ihm auch Gesundheit und Kraft verleihen, noch recht lange als „Heimatmissionar“ für das schöne Werk der Heidenmission arbeiten zu können. Gottes Segen allenwegen!

Wie kann ich die Ehre Gottes mehrer?

Die äußere Ehre Gottes wird vermehrt durch jedes gute Werk, jedes fromme Wort und jeden Gedanken, den ich im Gnadenstande und in guter Meinung fasse; sie wird vermehrt durch jede Mitwirkung mit der Gnade, durch jeden Widerstand gegen die Versuchung; durch jeden Akt der Anbetung, durch jedes würdig gespendete und demütig empfangene Sakrament.

Du kannst auch Gottes Ehre mehrer durch kindliche Liebe gegen die allerheiligste Jungfrau und Gottesmutter Maria, durch jede Anrufung der Heiligen, durch